

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 23

Illustration: Auf dem Mars
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUF DEM MARS

Zeitungen melden: Der Bau der ersten Luftkete schreitet schnell vorwärts. Von den seit Wochen einlaufenden Gesuchen von Leuten, die sich als Passagiere für das Weltraumschiff zur Verfügung stellen, haben sich die Dpeltwerke für den bekannten Flieger Raab entschieden, mit dem ein Vertrag abgeschlossen wurde. Raab wird also der erste Mensch sein, der mit Raketenkraft in die Stratosphäre geschafft werden wird.

Gr. Rabinevitch



„Meine werten Kollegen! Laut den letzten, im Ministerium des Auswärtigen eingelaufenen Nachrichten, wird ein Erdenbewohner unseren Planeten besuchen. Ich schlage Ihnen vor, eine Kommission zu wählen, die ihn vom antropobiophysikopsychochemikoanalytischen Standpunkt aus untersuchen soll.“

Spritzenwagen der städtischen Feuerwehr daher und verschwanden rasselnd und tosend um die nächste Wegbiegung.

„Merkur“

Kaffee Tee

130 Filialen und 300 Niederlagen
in größern Ortschaften aller Kantone

Die Leute fahen den Wagen nach. Dann gingen sie wieder geruhig weiter. Die Chauffeure gaben Gas, die Tramführer stellten die Hebel wieder auf normale Schnelligkeit. Das Ereignis, das sich in Lärm und Tempo als ungeheuerlich und furchtbar verkündet hatte, war schon vergessen. Alle wußten aus Erfahrung, daß die bewährte städtische Feuerwehr dem Brand, der irgendwo ausge-

brochen sein mußte, Herr werden würde. Das kam alle Tage vor, und immer blieb es bei einem „unbedeutenden Hausbrand.“ Dank der Feuerpolizei und ihrer guten Organisation.

Im Schrecken von der heranrasenden Feuerwehr überfahren zu werden, waren unserem Manne die verliebten Gedanken abhanden gekommen. Im Weiterschreiten kam ihm in den Sinn, daß die Geschichte